

Zeitschrift: Am häuslichen Herd : schweizerische illustrierte Monatschrift
Herausgeber: Pestalozzigesellschaft Zürich
Band: 3 (1899-1900)
Heft: 10

Rubrik: Sprüche

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 03.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

dünnen Höhennebel eingehüllt. In langsam gemächlichem Tritte unter Führung der Leitkuh bewegten sie sich, eines dicht hinter dem andern, in so ordnungsmäßigem Gange, wie ihn eine geübte Turnerschar nicht präziser ausgeführt hätte. Die feierliche Prozession hatte eben begonnen, als wir ihrer ansichtig wurden. Und das ging alles in so ebenmäßigem und gleichmäßigem Ernste zu, als ob eine unsichtbare Hand das Ganze regierte. Auf den Zickzackpfaden verschwand hin und wieder ein Tier um das andere hinter einem Felsblocke oder bei einer Wegbiegung, um dann neuerdings hervorzutauchen. So bewegte es sich am Bergabhänge in mehreren Linien über einander. Wir sahen der Entwicklung und dem Fortgange des gar nicht enden wollenden Zuges gewiß eine Viertelstunde mit dem größten Interesse zu.

Vom Alpboden auf dem Urserli führte uns eine lustige, weglose Felsklettere, wo es einiger Vorsicht bedurfte, auf den Bergsattel hinauf am Ostabhänge des Axalphorns. Da hat man südlich, tief unter sich das Otschital mit seinen weidenden Herden, links neben sich den gefährlichen Otschikopf, dem erst dieses Frühjahr wieder ein Menschenleben zum Opfer gefallen ist. Die Wanderung wird nun, rechts umbiegend, am steilen Südabhänge des Axalphornes fortgesetzt, über Teppiche von Männertreu und Edelweiß, gegen den Tschingel. Die ganze Tour führt rings um das Axalphorn und den Tschingel herum. (Schluß folgt.)

— ❖ —

→ Sprüche. ←

Die Eigenliebe.

Aus Eigenliebe ziehn wir Spinnen gleich
Ein zartes Netz um unser teures Leben;
Ein Hauch verlegt's, ein Mückenflügelstreich,
Und wollt' es Einer gründlich uns verderben,
Die Spinne müßte doch zu vor an's Sterben!

* * *

Dem Talentvollen.

Alle Welt rühmt Deine Gaben:
Alles müsse Dir gelingen,
Nur den Willen solltest du noch haben,
Um zur Geltung sie zu bringen.